

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
18. Sitzung des Ausschusses
für Bildung und Sport der Stadt Haan
am Dienstag, dem 25.02.2025 um 17:00 Uhr
in der Aula der städtischen Gesamtschule Haan, Walder Str. 15

Beginn:
17:00 Uhr

Ende:
18:35 Uhr

Vorsitz

Stv. Annegret Wahlers

CDU-Fraktion

AM Dr. Thomas Bremen

Stv. Vincent Endereß

anwesend bis 18.30 h

Stv. Tobias Kaimer

anwesend bis 18.30 h

AM Justin Landwehr

AM Johannes Woike

SPD-Fraktion

Stv. Felix Blossey

Stv. Jörg Dürr

Stv. Martin Haesen

Stv. Simone Kunkel-Grätz

WLH-Fraktion

AM Klaus Lukat

anwesend ab 17.40 h

Stv. Meike Lukat

anwesend bis 17.40 h

Stv. Sonja Lütz

GAL-Fraktion

AM Uwe Elker

Stv. Nicola Günther

Stv. Tabea Haberpursch

FDP-Fraktion

Stv. Hendrik Sawukaytis

Fraktionslose Ratsmitglieder

Stv. Monika Morwind

Schriftführung

VA Sigrid Nippe

beratende Mitglieder

AM Bernhild Kurosinski
AM Bernd Krumsiek
AM Arnd Vossieg

für die Stadtschulpflegschaft
für den Stadtsportverband
für den Stadtsportverband

Vertreter des Seniorenbeirates

Frau Ursula Bürger

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

StOAR'in Astrid Schmidt

Vertreter der Schulen

AM Christian Hoffmann
AM Marcus Weikämper
AM Dirk Wirtz
AM Jörg Zimmermann

anwesend bis 18.30 h

Die Vorsitzende Annegret Wahlers eröffnet um 17:00 Uhr die 18. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport der Stadt Haan. Sie begrüßt alle Anwesende und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** verpflichtet die neuen Ausschussmitglieder Jörg Zimmermann für die Freie Waldorfschule Haan-Gruiten und Gesa Matusczyk für die GGS Unterhaan.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Auf die Frage der **Vorsitzenden Annegret Wahlers**, ob sich jemand als befangen erklärt, gibt es keine Rückmeldung.

./ Bildungsangelegenheiten

2./ Sachstandsbericht des Gebäudemanagements Vorlage: 65/066/2025

Protokoll:

Zum Sachstandsbericht des Gebäudemanagements liegen die Anfragen der CDU- und WLH-Fraktion zu Punkt 6.1 Neubau GGS Unterhaan/Interimsunterbringung sowie die Stellungnahmen der Sportvereine Haaner Turnverein 1863 e.V. sowie der SSVg06 Haan e.V. zum in der Prüfung befindlichen Interim auf dem Ascheplatz der Sportanlage an der Hochdahler Straße vor.

Stv. Vincent Endereß stellt für die CDU fest, dass man mit der Ausweichmöglichkeit des Ascheplatzes nicht glücklich sei, zumal es in einem Zeitraum über drei Jahre zu sehr langen Wegen zur Sporthalle etc. für die Kinder kommen würde. Für die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung geregelte Holzbauweise könne die CDU sich auch eine Modulbauweise, die auf Holz basiert, vorstellen, um einen Neubau schnell und gut zu realisieren. Nach dem Hinweis der **Vorsitzenden Annegret Wahlers** werde die CDU diesen Punkt selbstverständlich auch im SPUBA thematisieren. Darüber hinaus könne man sich vorstellen, Flächen von benachbarten Unternehmen der Schule zu nutzen. Hier gebe es ein ca. 2.000 m² ungenutztes Grundstück, das in der Bauphase mit Containern als Interimslösung belegt werden könne. Somit könnte die vorhandene Infrastruktur, wie Sporthalle, Pausennutzung etc. genutzt werden.

Stv. Meike Lukat möchte für die WLH-Fraktion die Gelegenheit nutzen, im BSA die Stellungnahme der Schulleitung der GGS Unterhaan sowie der Sportvereine zu hören. Die WLH-Fraktion sehe die Interimslösung nicht auf dem Ascheplatz der Sportanlage, sondern befürworte das riesige Areal des Standortes Bachstraße, das für einen Interim mit genutzt werden könne. Frau Lukat bittet die Schulleitung um Stellungnahme, wie diese das Projekt bewerte.

Die **Schulleiterin Gesa Matusczyk** berichtet, dass auch sie den Standort Bachstraße bevorzuge und man auch mit dem Gebäudemanagement im Austausch sei, diese Möglichkeit genau zu prüfen. Dieser Standort sei von der Logistik und der Organisation her die einfachste Variante. Frau Matusczyk würde sich aber darauf verlassen, dass das Gebäudemanagement die Kenntnis habe, welcher Standort der beste sei. Der Tennenplatz sei sicherlich nicht der beste Ort für die Kinder, um sicher und gut dort anzukommen. Der Standort sei weit weg von der Steinkulle, auch im Hinblick auf den Schülertransport. Ihr prioritärer Wunsch sei es, den Standort Bachstraße zu prüfen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** informiert, dass dem Sachstandsbericht des Gebäudemanagements zu entnehmen sei, dass zeitnah die nächsten Prüfungsschritte hinsichtlich des Ascheplatzes eingeleitet werden, um frühzeitig die Bedürfnisse und Befindlichkeiten aller Nutzenden einzubringen. Im SPUBA solle dann vertieft informiert und beraten werden. Die Notunterkunft (NUK) Bachstraße könne aber auf keinen Fall aufgegeben werden. Man wolle die NUK möglichst nicht belegen, vielleicht habe man zukünftig aber keine Wahl, gerade im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung in der Ukraine. Die NUK sei darüber hinaus keine Turnhalle im klassischen Sinne mehr. Es gebe Kabinen mit Trennwänden, die möbliert seien, Küche und Waschmaschinen seien vorhanden. Baurechtlich und baulich sei es nicht möglich, dieses Gebäude jemals wieder als Turnhalle zu nutzen. Das Gebäudemanagement prüfe den Standort an der Bachstraße und werde zu diesem Abwägungsprozess im SPUBA Stellung nehmen.

Stv. Nicola Günther sieht für die GAL-Fraktion die optimale Lösung an einem Standort mit einer Modulleichtbauweise oder alternativ die Nutzung eines Leerstandes in der Nähe der Schule. Die allerletzte Lösung solle der Sportplatz sein.

Stv. Felix Blossy fasst zusammen, dass der Tennenplatz an der Sportanlage für alle keine zufriedenstellende Lösung darstelle und man auf die Darstellung im SPUBA gespannt sei.

AM Bernhild Kurosinski verweist darüber hinaus auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und auf den Slogan „kurze Beine – kurze Wege“, der auch ein wichtiger Aspekt für die weiterführenden Schulen sei. Sie könne sich auch vorstellen, dass sich der Umstand bei den Anmeldezahlen der GGS Unterhaan widerspiegeln werde. Die Suche nach alternativen Möglichkeiten für die Schule sowie für die Sporttreibenden müsse unterstützt werden.

AM Arnd Vossieg bekräftigt für den Stadtsportverband, dass man sich vehement gegen den Tennenplatz als Standort für das Interim stelle. Die detaillierten Informationen seien den Stellungnahmen der Sportvereine zu entnehmen. Ein wesentliches Argument sehe er darin, dass auf dem Sportplatz nicht nur die Vereine, sondern auch die Individualsportler vertreten seien und dies besonders auf dem Tennenplatz. Er

begrüße die breite Front der Ausschussmitglieder gegen die Lösung des Tennenplatzes.

Stv. Jörg Dürr verweist auf Punkt 9.4 – Revitalisierung Außenanlagen der Gesamtschule - des Sachstandsberichtes. Er freue sich, dass dieses Projekt im Bericht aufgenommen wurde und die 97 T€ für eine erste Aufwertung des Schulhofes zur Verfügung stünden. Herr Dürr fragt nach den weiteren Maßnahmen für den Schulhof der Gesamtschule, der erweitert und ertüchtigt werden müsse und erinnert an die Darstellung seinerzeit von Herrn Gabe. Auch die Pausenbereiche und das Gelände der Gesamtschule müssen fit gemacht werden, nachdem für das Gymnasium viel getan wurde.

Die **1. Bgo. Annette Herz** bestätigt, dass Herr Gabe eine sehr gute zukunftsorientierte Planungsphase vorgestellt habe. Er habe aber auch darauf hingewiesen, dass die Verwaltung weder die finanziellen Mittel noch die personellen Ressourcen habe, mit der Umsetzung zu starten. Man warte auf ein entsprechendes Förderprogramm, auf das man nur Chancen habe, wenn der fertige Plan bereits vorhanden sei. Da dies in Haan der Fall sei, könne man nur abwarten. Wegen der personellen Ressourcen müsse man dann schauen.

Stv. Jörg Dürr schlägt vor, mit der Planung in kleinen Schritten voranzugehen, so dass je nach vorhandenen Mitteln die Gelder in den Haushalt eingestellt werden. So könnten vielleicht auch ohne Förderprogramme die Außenanlagen ertüchtigt werden. Eventuell könnten auch Spendengelder akquiriert werden.

Die **1. Bgo. Annette Herz** bittet um tiefergehende Diskussion im anstehenden SPUBA.

Stv. Meike Lukat schlägt hierzu eine interfraktionelle Beratung vor, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Darüber hinaus teilt **Stv. Meike Lukat** zu Punkt 3.1 –Sanierung Turnhalle Bollenberg - ihre Verwunderung mit, dass der Hallenbetrieb für den Schulsport ohne Erneuerung der Lüftungsanlage wieder freigegeben wurde.

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist hierzu ebenfalls auf den SPUBA. Tatsächlich sei dies eine Interimslösung. Die Turnhalle sei zukünftig nicht mehr als Versammlungsstätte nutzbar.

Stv. Meike Lukat erschließt sich diese Argumentation nicht, da nach Versammlungsstättenordnung 199 Teilnehmende in die Halle dürften. Sie bittet um Prüfung bis zum SPUBA, da es auf die Teilnehmendenzahl und nicht auf die Art der Nutzung ankäme.

AM Arnd Vossieg bittet um Klärung im SPUBA und anschließende Mitteilung, warum der Vereinssport die Turnhalle Bollenberg nicht nutzen dürfe. In der Regel seien die Gruppengrößen der Vereine kleiner als die Größe einer Grundschulklasse.

Die **1. Bgo. Annette Herz** sagt Herrn Vossieg die unmittelbare Information nach dem SPUBA zu und versichert, dass die Verwaltung alles daransetze, dass alle Gruppen die Turnhalle nutzen können.

Nachtrag zu Protokoll:

Per Mail vom 06.03. und 11.03.2025 wurden Schule und Vereine darüber informiert, dass die Halle ab dem 17.03.2025 wieder zur Nutzung für maximal 46 Sporttreibende zur Verfügung steht.

Stv. Vincent Endereß weist zu Punkt 5.3 – Revitalisierung Außenanlagen Don-Bosco-Schule – darauf hin, dass die Arbeiten in drei Jahren beendet sein sollen und damit fast ein ganzes Grundschulleben bis dahin vergehe. Momentan gebe es nicht mehr viele Bewegungsmöglichkeiten und er bittet um Prüfung, ob Maßnahmen mit leichten Bordmitteln, wie z.B. Klebefolien oder Farbe für den Boden, durchgeführt werden könnten, um die Wartezeit zu überbrücken.

StOAR'in Astrid Schmidt teilt mit, dass dies schon einmal vorgeschlagen und an die Schulleitung weitergeleitet wurde. Man sei deswegen miteinander im Gespräch.

AM Bernhild Kurosinski unterstützt den Vorschlag von Herrn Endereß, der auch schon vor längerer Zeit von der Stadtschulpflegschaft gestellt wurde. Die Baumholzungsarbeiten seien bereits abgeschlossen und im vorderen Bereich des Schulhofes sei nur ein Klettergerüst mit Mängeln und ein Kletterfelsen, der zehn Kinder fasst, vorhanden. Somit bittet auch sie noch einmal um Verbesserung der Situation und um eventuelle Aufstellung eines neuen Spielgerätes.

Stv. Felix Blossey hat zum Sachstandsbericht die Diskussion über das Turnhallendach der Grundschule Mittelhaan vermisst und bittet um Information zum SPUBA hierzu. Die **1. Bgo. Annette Herz** sagt dies zu.

Auf die Frage von **Stv. Nicola Günther**, ob verbindliche Angebote für den Mensaneubau der Don-Bosco-Schule eingegangen seien, bestätigt die **StOAR'in Astrid Schmidt** den Eingang von Angeboten und das Gebäudemanagement sei zuversichtlich, dass man zu einem Ergebnis komme.

Stv. Meike Lukat teilt auf die Wortmeldung von Stv. Felix Blossey zum Turnhallendach der Grundschule Mittelhaan mit, dass die WLH-Fraktion im Rat am 04.02.2025 dazu angefragt habe und wie folgt von der Verwaltung geantwortet wurde:

„Es wurden seitens des Gebäudemanagements Dämm- und Isolierarbeiten an den Abluftelementen der Geräteräume beauftragt, um die Bildung von Kondenswasser im Rahmen der auftretenden Kältebrücken im Übergangsbereich beheizter Raum zur Außenluft vorzubeugen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen sind dauerhafte Plustemperaturen notwendig. Die Umsetzung erfolgt, sobald die Witterung dies zulässt.

Wassereintritte konnten in den letzten Monaten nicht festgestellt werden, aus diesem Grund bat die Schule um Freiräumung der Halle durch den Sportverein.“

Beschluss:

Der Sachstandsbericht des Gebäudemanagements wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

3./ Inklusion an Schulen – Einführung einer Poollösung an den Grundschulen des Gemeinsamen Lernens – Zwischenstand nach dem Start der Pilotphase zum Beginn des Schuljahres 2024/25

Vorlage: II/066/2025

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** erläutert den Inhalt der Vorlage und ergänzt, dass im nächsten Schritt ein Termin mit der unteren Schulaufsichtsbehörde vereinbart wurde. Im Anschluss werde sie den Prozessablauf verschriftlichen und dem BSA zur Kenntnis geben.

Stv. Felix Blossy freut sich über die positive Vorlage und bittet, auch die Elternvertreter in den Prozess mit einzubinden.

Die Frage von **Stv. Nicola Günther**, ob ein autistisches Kind immer noch 1:1 betreut werde, bestätigt die **1. Bgo. Annette Herz**. Gerade für Autisten werde dies weiter so umgesetzt. Darüber hinaus werde geprüft, ob für das Schuljahr 2025/26 Mittel aus der Inklusionspauschale des Landes in Höhe von ca. 35 T€ eingesetzt werden können, die derzeit für den Einsatz von FSJlern verwendet werde. Weitere Mittel in Höhe von 37 T€ können ggf., Bewilligung vorausgesetzt, aus einem Anteil der dem Kreis Mettmann zustehenden Inklusionspauschale im Rahmen eines Weiterleitungsvertrages generiert werden. Für die Poollösung können diese Beträge verwendet werden, was zuvor nicht möglich war.

Auch die Eltern begrüßen die Poollösung, wie Frau Herz auf die Frage von **AM Bernhard Kurosinski** bestätigt.

AM Uwe Elker fragt, ob es bereits einen Sachstand hinsichtlich der verfügbaren Stundenanzahl der eingesetzten Kräfte und der bereits abgedeckten Zeit gebe. Die **1. Bgo. Annette Herz** erklärt, dass man mit den Grundschulleitungen regelmäßig im Austausch sei. Die Evaluation werde inhaltlich auch die Auskömmlichkeit aufzeigen und selbstverständlich werde die Zahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler eingepreist, um immer wieder den Pool anzupassen.

Stv. Tobias Kaimer bittet um Vertrauen in die Verwaltung, dass diese eingreife, wenn zu wenige oder zu viele Betreuer_innen im Pool sind.

Beschluss:

Die Mitglieder des BSA nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

4./ Gebühren für Führungszeugnisse im Kontext von Schülerpraktika Vorlage: II/068/2025

Protokoll:

Stv. Jörg Dürr freut sich, dass die Verwaltung Lösungen gefunden habe und die wichtige Phase der Berufsorientierung so wenig bürokratisch wie möglich gestaltet werden könne. Auf seine Frage an die weiterführenden Schulen, ob die Vorgehensweise auch deren Zustimmung fände, bemerkt **AM Christian Hoffmann**, dass dies grundsätzlich in Ordnung sei. Jedoch würden immer noch Führungszeugnisse angefordert und man wisse nicht, wo die Quittungen einzureichen seien und erstattet würden.

Die **1. Bgo. Annette Herz** teilt mit, dass die verschiedenen Träger informiert wurden und die Verwaltung es nicht verhindern könne, wenn diese trotzdem Führungszeugnisse anfordern. Die Familien können gerne die Quittungen an das Schulverwaltungsamt zur Prüfung einreichen. Dort werde eine schlanke Bedürftigkeitsprüfung vorgenommen, denn es gebe durchaus viele Familien, welche die Kosten übernehmen können.

AM Christian Hoffmann sei von einer grundsätzlichen Kostenübernahme ausgegangen, und nicht nur bei Bedürftigkeit.

Stv. Vincent Endereß bittet darum, den Bürokratieabbau wirklich ernst zu nehmen und fragt Herrn Hoffmann nach der Anzahl der Fälle pro Jahr. Die Zahl von 10 pro Jahr bestätigen beide Schulleiter der weiterführenden Schulen. Auch **AM Dirk Wirtz** empfindet den Bürokratismus in dieser Angelegenheit als völlig überzogen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** zeigt sich erstaunt, dass überhaupt Gebühren für solche Fälle anfallen; sie sei davon ausgegangen, dass der Staat diese Kosten übernehme, was nicht der Fall sei. Für die Stadt Haan sei es eine freiwillige Leistung, die angesichts der prekären Haushaltslage kaum darstellbar sei und daher nur auf Familien ausgedehnt werden soll, die sich die Kosten nicht leisten können. Sie empfiehlt deshalb, den Prozess so schlank wie möglich zu halten, indem die Familien den Schulleitungen ihre Bedürftigkeit nachweisen und die Gebühren dann pragmatisch durch die Stadt gezahlt werden. Nicht alle Fehlentwicklungen können durch die Kommunen aufgefangen werden.

Stv. Vincent Endereß schlägt vor, dass CDU und SPD ihre Bundestagsabgeordneten auf den Missstand hinweisen. Bis zu einer Änderung könne dann noch über den städtischen Topf bezahlt werden.

Stv. Jörg Dürr weist darauf hin, dass diese Praktika Pflicht seien und somit Geschäft der laufenden Verwaltung. Somit brauche man keinen Haushaltsansatz.

AM Bernhild Kurosinski schlägt vor, mit den Kitas ins Gespräch zu gehen. In den Führungszeugnissen wäre nichts Relevantes aufgeführt, so dass sie völlig unnötig seien. **Stv. Nicola Günther** sieht die Lösung über die Aufnahme des Punktes in die Kinderschutzkonzepte der einzelnen Einrichtungen. Es sei sehr ärgerlich, dass das

schmale Schulbudget mit den Kosten belastet würde.

Stv. Vincent Endereß möchte das Thema noch einmal auf die Tagesordnung der AG78 setzen lassen und die **Vorsitzende Annegret Wahlers** schlägt nach Hinweis von Frau Herz, dass dies bereits der Fall war, vor, das Thema dort noch einmal zu vertiefen.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

**5./ Information über die Teilnahme der GGS Bollenberg am Start-Chancen-
Programm
Vorlage: 40/065/2025**

Protokoll:

StOAR'in Astrid Schmidt teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass die Höhe des Budgets noch nicht feststehe, da noch nicht klar sei, wie viele Schulen teilnehmen. Die Schulträger erhalten jedoch auch aus der Säule „Chancen“ Gelder, die hier verwendet werden können. Mit der GGS Bollenberg stehe man hierzu im Austausch und werde informieren, sobald es weitere Kenntnisse gebe. Sie hoffe auch, von den Erfahrungen der teilnehmenden Schulen aus der ersten Charge profitieren zu können.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

**6./ Schulpflichtüberwachung und Schulabsentismus
Vorlage: 40/064/2025**

Protokoll:

Auf die Frage von **Stv. Sonja Lütz**, ob die Schulen eine Statistik zum Schulabsentismus führen, teilt **AM Christian Hoffmann** mit, dass keine Statistik geführt werde und die Fälle auch völlig unterschiedlich lägen. Das Thema bereite jedoch große Sorgen und würde auch immer größer. Meistens handele es sich um Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 und 10 und führe zu immer mehr Arbeit für die Schulen. Es würden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, wie Bußgelder, Attestpflicht, Zuführungen etc. Jedoch würden schätzungsweise 10 bis 15 Kinder (von 300) sehr selten die Schule besuchen. Es gebe auch Kinder, die vom Jugendamt betreut und in entspre-

chenden Programmen untergebracht wären.

Stv. Vincent Endereß sieht die schulischen Maßnahmen nicht als Aufgabe des BSA, möchte aber gerne wissen, wie die Zusammenarbeit von Schule zur Stadtverwaltung funktioniere, besonders im Hinblick auf die Schulzuführungen.

AM Christian Hoffmann teilt mit, dass die Schulzuführungen nicht das Problem darstellen. Er würde sich jedoch mehr Plätze in den entsprechenden Maßnahmen, wie z.B. Apeiros für die älteren Kinder und Zündstoff für die jüngeren Kinder wünschen.

AM Dirk Wirtz bestätigt die Aussagen von Herrn Hoffmann, auch wenn die Erfahrungen am Gymnasium geringer seien, habe auch er schon einen extremen Fall erlebt. Die Zuführungen funktionieren gut, jedoch sei die Wirkung nicht vorhanden. Diese Maßnahme wirke eher bei den Schülerinnen und Schülern, die diese mitbekommen.

Stv. Felix Blossey dankt für den Bericht; er habe das Thema für Haan unterschätzt. Herr Blossey bittet um einen TOP im nächsten BSA zu dem Thema, verbunden mit einer Vorlage, die aufzeigt, welche Maßnahmen bereits genutzt werden, wie z.B. Apeiros, Anti-Mobbing-Budget etc. und welche politischen Handlungsansätze es gebe, um die Situation zu verbessern.

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist auf die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Es gebe jedoch leider aus ihrer Sicht wenige Handlungsmöglichkeiten.

Stv. Nicola Günther sieht die Schulzuführungen nicht als Lösung des Problems und sie fragt nach der Finanzierungslage. Ihrer Kenntnis nach ist das Programm „Zündstoff“ an den SKFM angedockt und mit Fördergeldern hinterlegt. Frau Günther fragt, ob es sich um eine freiwillige oder Pflichtaufgabe handle und wer hier in der Verantwortung sei, Stadt, Land oder Bund.

AM Christian Hoffmann berichtet, dass es auch Kinder betreffe, die das Haus nicht mehr verlassen, was zurzeit bei 7 Kindern an der Gesamtschule der Fall sei und es würden zunehmend mehr. **AM Dirk Wirtz** merkt an, dass Stadt und Schule große Probleme haben werden, dieses gesamtgesellschaftliche Problem zu lösen. Es sei auf jeden Fall ein riesiger Aufwand für die Schulen. Beim Gymnasium betreffe dies 5-6 Kinder.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

7./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

8./ Mitteilungen

Protokoll:

StOAR'in Astrid Schmidt verweist auf die Dringlichkeitsentscheidung zur Aufnahme auswärtiger Schülerinnen und Schüler, die den Sitzungsunterlagen beigelegt war. Diese habe sich durch die Teilnahme von vielen auswärtigen Familien an der Infoveranstaltung im Januar ergeben. Aus heutiger Sicht können jedoch alle am Gymnasium angemeldeten Kinder angenommen werden, bei 5 Klassen mit einem Klassenzugangshöchstwert. An der Gesamtschule seien 100 Anmeldungen eingegangen, wobei noch weitere Zugänge zu erwarten seien und sich die Zahl noch einpendeln werde. Frau Schmidt möchte noch einmal die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden weiterführenden Schulen in Haan loben.

Die Anmeldezahlen an den Grundschulen werde sie zu Protokoll bzw. zum SPUBA nachliefern.

Nachtrag zu Protokoll:

Schule	Anzahl der 1.Klässler SJ 2024/25	Anzahl der 1.Klässler SJ 2025/26
GGs Bollenberg	52	56
GGs Mittelhaan	75	81
GGs Unterhaan	55	58
KGS Don-Bosco	58	54
GGs Gruiten	51	53

Weiter berichtet Frau Schmidt über die erfolgte Eltern-Schüler-Befragung zur Schulwegeplanung.

Auf die Frage von **Stv. Jörg Dürr**, ob die Dringlichkeitsentscheidung lediglich ein Entwurf sei, antwortet **StOAR'in Astrid Schmidt**, dass diese bereits getroffen wurde, damit sie zum Einsatz hätte kommen können, wenn nötig. Somit habe man sich für die nächsten Jahre festgelegt.

AM Dirk Wirtz unterstützt die Ausführungen von Frau Schmidt, da man ohne diese Entscheidung im Losverfahren gewesen sei. Nur durch viele Telefonate der Schulsekretärinnen mit Auswärtigen seien es weniger Anmeldungen gewesen. Dieses Verfahren sei für die nächsten Jahre notwendig gewesen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist auf den nächsten BSA, in dem man den Tagesordnungspunkt Spielflächen/Jugendorte beraten werde. In den Sitzungsunterlagen des kommenden JHA sei bereits die Präsentation zur Evaluation Spielflächen/Jugendorte hinterlegt. Im nächsten Sitzungszyklus werde das Thema dann in beiden Ausschüssen vorgestellt.

. / Sportangelegenheiten

9./ Sachstandsbericht des TSV Gruitzen e.V. zum Neubau des Sportheims Gruitzen
Vorlage: II/067/2025

Beschluss:

Die Ausführungen des TSV Gruitzen e.V. zum Sachstand beim Neubau des Sportheims Gruitzen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

10./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Die Anfrage der SPD-Fraktion zur Flutlichtanlage des Sportplatzes Gruitzen wurde bereits zur Sonderratssitzung am 04.02.2025 beantwortet. Diese wurde mit der Antwort der Verwaltung in das RIS eingestellt.

11./ Mitteilungen

Protokoll:

AM Arnd Vossieg berichtet, dass der Stadtsportverband als Bindeglied zum Kreissportverband fungiere. Dieser werde die Gebühr für die Sportler und Sportlerinnen in Haan von 10 Cent auf 20 Cent pro Person anheben. Dies geschehe vor dem Hintergrund, dass der Beitrag vom Kreis- an den Landessportverband um 3 Cent erhöht wurde. Darüber hinaus beabsichtige der Kreisverband, eine halbe Stelle einzurichten, da die Aufgaben rein ehrenamtlich nicht mehr abzubilden seien. Hierzu werden Fördermittel beantragt. Der Stadtsportverband Haan werde die Stadt Haan um Mittelerhöhung in Höhe von ca. 1.000,- € bitten. Der Antrag werde die entsprechende Begründung enthalten.